

Methodologie

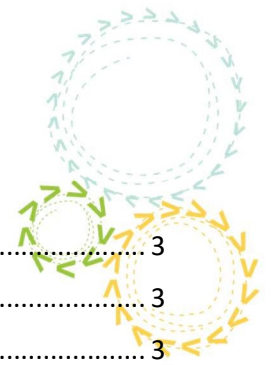
D.1.1.1. Modell zur Ermittlung des Geschäftsbedarfs

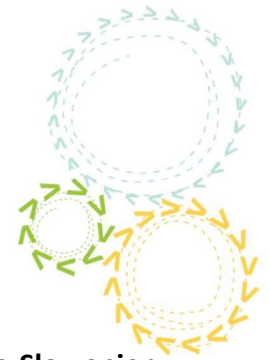
ZRS Bistra Ptuj, Slovenski trg 8, Ptuj

Februar 2024

Inhalt

1	Datenerhebung - Desk-Top-Recherche.....	3
1.1	Kriterien für die Auswahl der Unternehmen.....	3
1.1.1	Geografischer Gebiet	3
1.1.2	Zweigstellen	3
1.1.3	Größe der Unternehmen.....	5
1.1.4	Empfänger von Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	5
1.1.5	Verpflichtet für Umweltgenehmigungen	5
1.2	Datenbanken	6
1.2.1	Unternehmensdatenbanken - AJPES/e-BONITE	6
1.2.2	Datenbanken von Empfängern von Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten.....	6
1.2.3	Datenbanken über Inhaber von Umweltgenehmigungen	6
2	Datenerhebung vor Ort.....	8
2.1	Gestaltung des Fragebogens	8
2.2	Durchführung von Interviews.....	8
2.3	Workshops und VIRIDithons.....	8
3	Identifizierung und Überwachung der Bedürfnisse der Wirtschaft.....	10
4	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit.....	11
5	Modell zur Ermittlung des Geschäftsbedarfs.....	12





1 Datenerhebung - Desk-Top-Recherche

1.1 Kriterien für die Auswahl der Unternehmen

1.1.1 Geografischer Gebiet

Identifizierung des Projektgebiets, nämlich des grenzüberschreitenden Gebiets Slowenien-Österreich

Erläuterung:

Das erste Kriterium/Kriterium für die Auswahl der Unternehmen ist das geografische Gebiet (Region im Grenzgebiet Slowenien-Österreich) des Unternehmens. Das Gebiet der beteiligten Unternehmen (KMU) umfasst die folgenden statistischen Regionen (SI) und Bundesländer (AT):

- a) Slowenien: Gorenjska, Koroška, Osrednjeslovenska, Savinjska, Podravska und Pomurska;
- b) Österreich: Kärnten, Burgenland, Steiermark.

1.1.2 Zweigstellen

Identifizierung von Schlüsselsektoren, die dem Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft unterliegen

Erläuterung:

Das zweite Kriterium für die Auswahl der Unternehmen ist der Wirtschaftszweig der KMU. Es werden Unternehmen (KMU) aus den folgenden Sektoren einbezogen (laut Antragsformular):

- a. Baugewerbe,
- b. Holzverarbeitung,
- c. Metallverarbeitende Industrie,
- d. kunststoffverarbeitende Industrie,
- e. Energiesektor.

Wir werden Unternehmen aus der **Standard Industrial Classification of Aktivitas (SIC)** und **der European Classification of Ergonomik Aktivitas (NACE)**, die für jeden Sektor harmonisiert sind, für die unten aufgeführten Aktivitäten auswählen:

1. das Baugewerbe:

- F41 - Bau von Gebäuden,
- F42 - Bau von Ingenieurbauwerken,
- F43 - Spezialisierte Bautätigkeiten.

ANMERKUNG: schließt zusätzlich die folgenden Tätigkeiten ein:

- B08 - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- B09 - Dienstleistungen im Bergbau.

2. Holzverarbeitende Industrie:

- C16 - Holzverarbeitung und Herstellung von Erzeugnissen aus Holz, Kork, Stroh und Flechtwerkstoffen,
- C31 - Herstellung von Möbeln.

3. der Energiesektor:

- D35 - Elektrizitäts-, Gas- und Dampfversorgung.

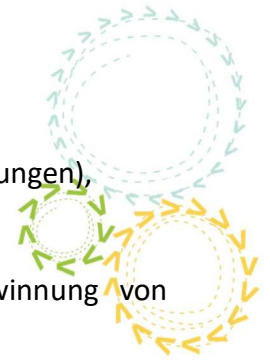
4. die Metall- und Kunststoffverarbeitung:

- C22 - Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren,
- C24 - Herstellung von Metallerzeugnissen,

- C25 - Herstellung von Metallerzeugnissen (außer Maschinen und Ausrüstungen),
- C28 - Herstellung von sonstigen Maschinen und Geräten.

ANMERKUNG: Zusätzlich ist die Tätigkeit einzubeziehen:

- E38 - Sammlung, Behandlung und Entsorgung von Abfällen, Gewinnung von Sekundärrohstoffen.



Quellen:

- Standardindustrielle Klassifikation der Tätigkeiten (SI):
<https://spot.gov.si/sl/dejavnosti-in-poklici/dejavnosti-skj>,
- NACE-Codes:
https://ec.europa.eu/competition/mergers/cases/index/nace_all.html,
<https://nacev2.com/en>,
- Klassifikationsdatenbank (AT):
https://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_Einstieg.do

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den oben genannten Kategorien von Aktivitäten um allgemeine Kategorien handelt und es daher ratsam ist, die Unterkategorien je nach den spezifischen Bedürfnissen und Zielen unseres Projekts genauer zu untersuchen (Anhang 3).



1.1.3 Größe der Unternehmen

Das dritte Kriterium für die Auswahl von Unternehmen ist die Größe des Unternehmens.

Sowohl die slowenischen als auch die europäischen Vorschriften unterteilen die Unternehmen je nach Größe in Kleinst-, kleine, mittlere und große Unternehmen. Die Definitionen beziehen sich hauptsächlich auf die Anzahl der Beschäftigten und die Jahresbilanz.

In Österreich gibt es keinen Zugang zu Unternehmensbilanzen, so dass Unternehmen nur nach der Unternehmensgröße (Anzahl der Beschäftigten) gesucht werden können.

Größe der Unternehmen in Slowenien	Größe der Unternehmen in der EU
Das slowenische Recht unterteilt die Unternehmen je nach ihrer Größe in Kleinst-, Klein-, Mittel- und Großunternehmen. Die Kriterien für die Einteilung der Unternehmen sind in Artikel 55 des Unternehmensgesetzes festgelegt.	Für die Zwecke der öffentlichen Ausschreibungen und der statistischen Berichterstattung hat die Europäische Kommission die "Leitlinien für die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen" erstellt.
Quelle: Unternehmensgesetz I Zakon o gospodarskih družbah	Quelle: Leitlinien für die Definition von KMU I Smernice za opredelitev MSP

HINWEIS: 70 % KMU und 30 % Großunternehmen (Baugewerbe) werden einbezogen.

1.1.4 Empfänger von Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten

Wir prüfen, welche Nachhaltigkeitskriterien das Unternehmen erfüllt, entweder durch Interviews oder auf der Website des Unternehmens oder in öffentlich zugänglichen Datenbanken: ISO 14001, ISO 14044, EU-Umweltzeichen, ISO 9001, ISO 45001, EMAS ([Eco-Management and Audit Scheme \(EMAS\) \(europa.eu\)](#)), ISO 14.064 - Integrated Reporting (Carbon Footprint), branchenspezifische Umweltstandards, Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, andere Umweltzertifizierungen, Energie Forum Kärnten Nachhaltigkeitszertifikat (EFK-Zertifikat), etc.

Quellen:

Ministerium für Umwelt, Klima und Energie, Direktion Umwelt:

<https://www.gov.si/drzavni-organi/ministrstva/ministrstvo-za-okolje-podnebje-in-energijo/o-ministrstvu/direktorat-za-okolje/register-varstva-okolja/>;

Erwerb des Umweltzeichens ECOLABEL: <https://www.gov.si/zbirke/storitve/ pridobitev-znaka-za-okolje-ecolabel/>

Österreichisches Umweltzeichen: <https://www.umweltzeichen.at/de/home/start>;

VSE-Verified Social Enterprise: <https://www.aws.at/verified-social-enterprise-label/>;

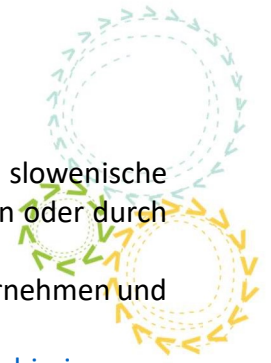
CSR-Leitfaden der VBV:

https://www.vorsorgekasse.at/fileadmin/vorsorgekasse/News/CSR_Guide_2020_VBV_Vorsorgekasse.pdf;

ÖKOPROFIT: <https://www.win.steiermark.at/cms/beitrag/12918358/160737723/>

1.1.5 Verpflichtet für Umweltgenehmigungen

Wir prüfen, welche Nachhaltigkeitskriterien das Unternehmen erfüllt, entweder durch Interviews oder auf der Website des Unternehmens oder in öffentlich zugänglichen Datenbanken: IPPC (Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung), EPD (Umweltproduktdeklaration), ESG (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung), usw.



Überprüfen Sie die Empfänger, Verarbeiter und Besitzer der Abfälle (für slowenische Unternehmen: ARSO-Daten - Überprüfung in öffentlich zugänglichen Datenbanken oder durch eine Datenanfrage bei ARSO).

Wenn es keine öffentlich zugänglichen Daten gibt, erstellen Sie eine Liste von Unternehmen und bitten Sie die zuständige Institution um Daten.

Quelle: <https://www.gov.si/drzavni-organi/ministrstva/ministrstvo-za-okolje-podnebje-in-energijo/o-ministrstvu/direktorat-za-okolje/register-varstva-okolja/>

In Gesprächen mit Unternehmen können wir nach zusätzlichen Kriterien fragen:

- Ökologischer Fußabdruck (ob sie berechnet haben, wie sich dies auf das Unternehmen auswirkt: Wettbewerbsfähigkeit, Ruf, Mitarbeiter, Sonstiges),
- die Abfallmenge,
- Energieeffizienz (Energieverbrauch, Umsetzung nachhaltiger Energielösungen, Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz, Sonstiges),
- Digitalisierung (derzeitige Nutzung digitaler Technologien in Geschäftsprozessen, Einsatz von Sensoren, Internet der Dinge (IoT) und anderen fortschrittlichen Technologien, andere),
- Verbrauch von Primär- und Sekundärrohstoffen (Recycling, Wiederverwendung, Verwendung von Einwegverpackungen, Verwendung von Sekundärrohstoffen von anderen Unternehmen, andere).

1.2 Datenbanken

1.2.1 Unternehmensdatenbanken - AJPES/e-BONITE

Überprüfung vorhandener Unternehmensdaten und Analyse öffentlich zugänglicher Unternehmensdaten aus verschiedenen Quellen:

- Unternehmensregister von Slowenien (ePRS): <https://www.ajpes.si/prs/>
- Unternehmensbewertungen in Slowenien: <https://www.ebonitete.si/>
- Unternehmensdatenbank in Österreich (WKO): <https://firmen.wko.at/SearchSimple.aspx>

1.2.2 Datenbanken von Empfängern von Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten

Überprüfung vorhandener Nachhaltigkeits- und Umweltdaten und Analyse öffentlich zugänglicher Daten über Unternehmen aus verschiedenen Quellen.

Identifizierung von Unternehmen mit Umweltzertifizierung und Untersuchung des Registers der Empfänger von Umweltzertifizierungen (falls im Land des Partners verfügbar).

Quellen: Siehe Abschnitt 1.1.4

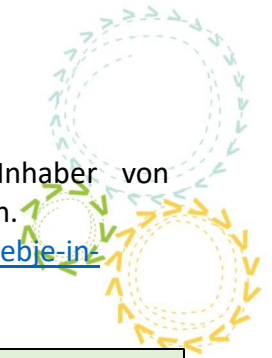
1.2.3 Datenbanken über Inhaber von Umweltgenehmigungen

Überprüfung vorhandener **Nachhaltigkeits- und Umweltdaten** und Analyse öffentlich zugänglicher Daten über Unternehmen aus verschiedenen Quellen ((falls im Land des Partners verfügbar).

Überblick über Unternehmen mit Verpflichtungen für Umweltgenehmigungen.

Überprüfung der einschlägigen amtlichen Unterlagen und Register der Inhaber von Umweltgenehmigungen, einschließlich der Zusammenarbeit mit Umweltbehörden.

Quelle: <https://www.gov.si/drzavni-organi/ministrstva/ministrstvo-za-okolje-podnebnje-in-energijo/o-ministrstvu/direktorat-za-okolje/register-varstva-okolja/>



Zielsetzung:

Erhalt umfassender und aktueller Informationen über Unternehmen im grenzüberschreitenden Raum, die für das Verständnis des aktuellen Zustands und der Bedürfnisse der Wirtschaft im Hinblick auf den Übergang zur Kreislaufwirtschaft und die Digitalisierung von Geschäfts- und Technologieprozessen von zentraler Bedeutung sind.

Erwartete Ergebnisse:

Eine Liste der Unternehmen im grenzüberschreitenden Gebiet, aufgeschlüsselt nach geografischem Gebiet, Sektor und Größe, sowie Informationen über ihre Umweltzertifizierungen und Verpflichtungen. Diese Informationen werden die Grundlage für weitere Aktivitäten wie Interviews, Workshops und Datenanalysen vor Ort bilden.

2 Datenerhebung vor Ort

2.1 Gestaltung des Fragebogens

Die Projektpartner werden gemeinsam einen Fragebogen entwickeln, der für die Interviews mit den Unternehmen verwendet werden soll. Der Fragebogen wird zweisprachig sein und in digitalem Format für die Verwendung auf Computern, Smartphones und Tablets erstellt.

Ziel: Entwicklung eines Fragebogens mit Schlüsselfragen und Informationen zum Verständnis der Bedürfnisse der grenzüberschreitenden Wirtschaft.

2.2 Durchführung von Interviews

Die Partner verwenden einen Fragebogen zur Durchführung der Interviews (Gesamtzahl: 60). Die Ergebnisse der Interviews werden in MS Teams gesammelt (im Ordner: A.1.1. Interviews), jeder Partner führt mindestens 10 Interviews mit Unternehmen durch (Auswahl so vieler wie möglich je nach Größe und Sektor).

Die Interviews werden physisch/hybrid/telefonisch/per E-Mail geführt - die Wahl bleibt dem Partner überlassen.

Ziel: Konkrete Beiträge von Unternehmen zu ihren Bedürfnissen, Herausforderungen und Möglichkeiten beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft und zur Digitalisierung zu erhalten.

2.3 Workshops und VIRIDithons

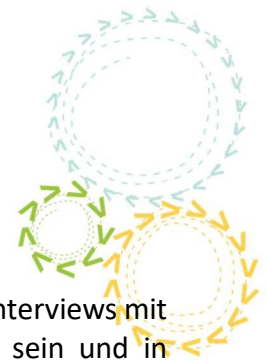
Workshops für Unternehmen werden im Rahmen von - Aktivität 1.2.VIRIDI-Workshops und VIRIDithons für KMU durchgeführt:

Basierend auf der entwickelten Methodologie, werden Unternehmen in der grenzüberschreitenden Region eingeladen an Workshops mit den Projektpartnern teilzunehmen, **um Herausforderungen und Bedürfnisse für die Einführung der Kreislaufwirtschaft in ihrem eigenen Geschäftsumfeld aufzulisten, die sich auf die lokale, regionale, nationale und grenzüberschreitende Entwicklung auswirken, und um gemeinsame Lösungen zu entwickeln.**

Es werden fünf ein- und zweisprachige VIRIDI-Kooperations- und Konsultationsworkshops (in SI und AT) mit Arbeitsmaterial und einem Fragebogen für die Fokusgruppen abgehalten, um Informationen über die Situation der Wirtschaft in der grenzüberschreitenden Region und über die Bedürfnisse für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu sammeln. Die VIRIDI-Workshops werden physisch durchgeführt und finden an den folgenden Orten statt:

1. Eisenstadt (WKK in WKO Eisenstadt), 6.3.2024,
2. Maribor (ZAG), 20.3.2024,
3. Graz/Gradec (WKK), 15.5.2024,
4. Bled (GZS), 4.6.2024
5. Klagenfurt/Celovec (SGZ), 25.9.2024,

Auf Grundlage der ermittelten Bedürfnisse werden wir zusätzlich zwei VIRIDithons (Hackathons für KMU) in Slowenien (ZAG) und Österreich (SGZ) durchführen, bei denen wir mit den Unternehmen und Studenten Vorschläge für gemeinsame Lösungen zur Bewältigung der ermittelten Herausforderungen und zur Deckung des erwarteten Bedarfs für den Übergang zu einer grünen und kreislauforientierten Wirtschaft entwickeln werden.



Die VIRIDithons werden in einem gemischten Format (physisch und online) abgehalten. Alle Partner werden an allen Workshops und VIRIDithons teilnehmen.

Durchführung interaktiver Workshops mit verschiedenen Interessengruppen, einschließlich Unternehmen, Umweltexperten und anderen interessierten Gruppen, um zusätzliche Informationen und Erfahrungen zu sammeln, die die durch Interviews gesammelten Informationen ergänzen.



3 Identifizierung und Überwachung der Bedürfnisse der Wirtschaft



Die Identifizierung und Überwachung der Bedürfnisse der Wirtschaft für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und die Digitalisierung von Geschäfts- und Technologieprozessen in der grenzüberschreitenden Region erfordert einen integrierten Ansatz.

Die Bedürfnisse und Herausforderungen der Wirtschaft in der grenzübergreifenden Region werden auf unterschiedliche Weise ermittelt:

- Organisation von Workshops mit Unternehmen in der grenzüberschreitenden Region.
- Kontaktaufnahme mit Unternehmen (KMUs) und Ermittlung ihrer Bedürfnisse, Herausforderungen und Möglichkeiten für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft und zur Digitalisierung.
- Entwicklung eines Fragebogens, der sich an Unternehmen und Stakeholder richtet und Fragen zu den Bedürfnissen einer Kreislaufwirtschaft, der Verwendung von Sekundärrohstoffen, der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und anderen relevanten Themen enthält.
- Durchführung von Interviews - Einzelgespräche mit wichtigen Unternehmensvertretern in der Region, um ihre Erfahrungen, aktuellen Praktiken und Herausforderungen zu ermitteln und gemeinsam zu überlegen, wie das Projekt ihren Bedürfnissen gerecht werden könnte.
- Erfassen von Daten über den Bedarf in ausgewählten Branchen, wie Unternehmen derzeit Sekundärrohstoffe nutzen, Digitalisierung und andere nachhaltige Praktiken umsetzen. Identifizierung von Möglichkeiten zur Verbesserung und Optimierung.
- Einbindung von Experten und Institutionen, die auf Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung spezialisiert sind. Holen Sie deren Expertise für die Bedarfsanalyse und Empfehlungen ein.

Auf der Grundlage der oben genannten Ergebnisse werden wir die Bedürfnisse des Unternehmenssektors für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft und die Digitalisierung von Geschäfts- und Technologieprozessen in der grenzüberschreitenden Region ermitteln: welche Fähigkeiten sie noch benötigen, was sie berücksichtigen müssen, wie sie den Stand des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft einschätzen können usw. In einem nächsten Schritt wird eine zweisprachige VIRIDI-Akademie (ein Programm mit Bildungs- und Schulungsmodulen, das sich an den Unternehmenssektor und seine Mitarbeiter richtet) vorbereitet.

Die Ergebnisse und Errungenschaften werden auf der VIRIDI-Plattform und auf der Website des Programms veröffentlicht.

Durch die Kombination dieser Ansätze können wir einen umfassenden Einblick in die Bedürfnisse der Wirtschaft in der grenzüberschreitenden Region gewinnen und Maßnahmen für einen effektiven Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung entwickeln.

4 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit



Das Projekt wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch Workshops, eine zweisprachige Plattform, Matchmaking, zweisprachige SI-AT Fragebögen, alle anderen Dokumente - zweisprachig, Best Practise, etc. sicherstellen.

Errichtung von Mechanismen und Aktivitäten zur Schaffung und Aufrechterhaltung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Institutionen in Slowenien und Österreich. Bildung von grenzüberschreitenden Partnerschaften, Aufbau von Kommunikationskanälen und Definition von gemeinsamen Zielen für die Zusammenarbeit.

Vorbereitung und Durchführung von Workshops zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des Wissensaustausches.

Entwicklung einer digitalen Plattform (zweisprachig), um eine effektive Kommunikation zwischen slowenischen und österreichischen Partnern zu ermöglichen.

Organisation von Veranstaltungen zur Zusammenführung von Unternehmen und Institutionen auf der Grundlage gemeinsamer Interessen. Organisation von Treffen, Veranstaltungen und Matchmaking-Aktivitäten zur Förderung von Geschäftsmöglichkeiten.

Entwicklung und Verwendung vom Fragebogen zur Sammlung von Informationen, Bedürfnissen und Meinungen der slowenischen und österreichischen Partner in beiden Sprachen.

Aufbau einer Zusammenarbeit mit lokalen und nationalen Institutionen zur Unterstützung und Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Treffen mit Vertretern von Handelskammern, Regionalregierungen und anderen Institutionen. Gemeinsame Suche nach Lösungen zur Beseitigung administrativer Hindernisse und zur Förderung grenzüberschreitender Geschäfte.

Förderung bewährter Verfahren und Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit - Entwicklung einer Kampagne zur Förderung erfolgreicher grenzüberschreitender Projekte, Unternehmen und Kooperationsmöglichkeiten. Entwicklung von Marketing- und Kommunikationsstrategien zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Zusammenarbeit mit den Medien, Organisation von Veranstaltungen und Verteilung von Werbematerialien.

Einrichtung eines Systems zur Überwachung der Wirksamkeit und der Ergebnisse der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.

Regelmäßige Bewertung der Auswirkungen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, einschließlich einer Analyse der erreichten Ziele.

Die grenzüberschreitende Unternehmenszusammenarbeit ist von großer Bedeutung und stellt eine Reihe gemeinsamer Herausforderungen dar, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Ländern stärken.

Das gemeinsame Ziel der grenzüberschreitenden Unternehmenszusammenarbeit besteht darin, gegenseitigen Nutzen zu schaffen und eine grenzüberschreitende wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wertschöpfungsketten in den betreffenden Sektoren aufzubauen, die über die Beschränkungen der Geschäftstätigkeit auf nationaler Ebene hinausgehen. Dies macht die Unternehmen wettbewerbsfähiger und widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen des globalen Marktes.

5 Modell zur Ermittlung des Geschäftsbedarfs



D.1.1.1 Model za ugotavljanje potreb gospodarstva | D.1.1.1. Modell zur Ermittlung des Geschäftsbedarfs

